

COVID-19:

Stigmatising the unvaccinated is not justified

In der renommierten, weltweit angesehenen Fachzeitschrift The Lancet erschien am 20.11.2021 ein bemerkenswerter Beitrag. Übersetzung (incl. Hervorhebungen) von Andreas Diemer: „...**Es gibt wachsende Gewissheit, dass Geimpfte weiterhin eine relevante Rolle bei der Übertragung spielen.** In Massachusetts fanden sich im Juli 2021 469 neue Covid- Fälle, von denen 346 oder 74% voll oder teilweise geimpft waren. Von denen hatten 274 Symptome. Der ct- Wert war bei Geimpften wie bei Ungeimpften, Teilgeimpften oder ohne bekannten Impfstatus ähnlich niedrig (im Schnitt 22,8), was darauf hinweist, dass sogar bei voll Geimpften eine hohe Viruslast vorlag. In den USA fanden sich bis Ende April 2021 insgesamt 10.262 Covid- Fälle, davon 26,6% asymptomatisch, 9,7% hospitalisiert und 1,6% Todesfälle.

In Deutschland waren **55,4% der Covid- Fälle** mit Symptomen und älter als 60 Jahre **voll geimpft**, und dieser Anteil steigt von Woche zu Woche.....

Geimpfte haben ein niedrigeres Risiko für schwere Verläufe, **sind aber immer noch ein relevanter Pandemietreiber. Es ist deshalb falsch und gefährlich, von einer Pandemie der Ungeimpften zu sprechen.** In der Geschichte haben sowohl die USA als auch Deutschland schlechte Erfahrungen gemacht, wenn Teile der Bevölkerung wegen ihrer Hautfarbe oder Religion stigmatisiert wurden. **Ich fordere Politiker und Wissenschaftler auf, die unangemessene Stigmatisierung Ungeimpfter, auch unserer Patienten, Kollegen und anderer Bürger zu stoppen**, und mehr Engagement darauf zu verwenden, die Gesellschaft zusammen zu bringen“.

Günter Kampf (guenter.kampf@uni-greifswald.de)

[https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(21\)02243-1/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(21)02243-1/fulltext)